

# JAHRESBERICHT

entsprechend der Fachhochschul-  
Jahresberichtsverordnung - FH-JBVO 2025

---

FH JOANNEUM  
Gesellschaft mbH  
Alte Poststraße 149  
8020 Graz



Studienjahr  
2024 / 2025

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
1 Strategische Weiterentwicklung der Zielsetzungen der FH JOANNEUM.....	5
2 Allgemeine zentrale Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen.....	6
2.1 Satzungsänderungen.....	6
2.1.1 Wissenschaftliche Integrität .....	6
2.1.2 Studien- und Prüfungsordnung .....	6
2.2 Zugangsvoraussetzungen .....	6
2.3 Neuerungen bei Serviceabteilungen.....	6
3 Zentrale Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen bei .....	
Fachhochschul-Studiengängen welche nicht in das GUKG, MTDG und HebG fallen.....	8
3.1 Studium und Lehre.....	8
3.1.1 Bewerber:innen .....	8
3.1.2 Studierende .....	9
3.1.3 Absolvent:innen.....	9
3.1.4 Fachhochschul-Studiengänge in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen.....	9
3.1.5 Digitale Infrastruktur und Medienproduktion .....	9
3.1.6 Lehre, Weiterbildung und HDW-Neuausrichtung.....	9
3.1.7 Internationalisierung .....	10
3.1.8 Neue Studienplätze.....	12
3.1.9 Erst- und Änderungsanträge .....	12
3.1.10 Qualitätssicherung in Studium und Lehre .....	13
3.2 Angewandte Forschung und Entwicklung.....	14
3.2.1 Institutionelles Forschungskonzept .....	14
3.2.2 Übersicht über angewandte Forschungs- und Entwicklungsprojekte .....	17
3.2.3 Übersicht über die Publikationsleistung.....	20
3.3 Personal.....	22
3.3.1 Lehrkörper .....	22
3.3.2 Zusammensetzung der Entwicklungsteams .....	22
3.3.3 Studiengangsleitungen .....	23
3.3.4 Fachhochschulprofessuren .....	23

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

4	Zentrale Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen bei Fachhochschul-Studiengängen gemäß GUKG, MTDG und HebG .....	24
4.1	Infrastrukturentwicklung „GUK-Kapfenberg“ .....	24
4.2	Studium und Lehre .....	25
4.2.1	Bewerber:innen .....	25
4.2.2	Studierende .....	25
4.2.3	Absolvent:innen .....	25
4.2.4	Fachhochschul-Studiengänge in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen .....	25
4.2.5	Nostrifizierungsverfahren .....	26
4.2.6	Lehre & Weiterbildung .....	26
4.2.7	Internationalisierung .....	26
4.2.8	Neue Studienplätze .....	27
4.2.9	Erst- und Änderungsanträge .....	27
4.2.10	Qualitätssicherung in Studium und Lehre .....	28
4.3	Angewandte Forschung und Entwicklung .....	28
4.3.1	Übersicht über angewandte Forschungs- und Entwicklungsprojekte .....	28
4.3.2	Übersicht über die Publikationsleistung .....	28
4.4	Personal .....	29
4.4.1	Lehrkörper .....	29
4.4.2	Studiengangsleitungen .....	29
4.4.3	Fachhochschulprofessuren (von Studiengängen gemäß GUKG, MTDG und HebG) .....	30
5	Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter, zu Diversität und Inklusion .....	31
6	Abbildungsverzeichnis .....	33
7	Tabellenverzeichnis .....	33

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

## Einleitung

Dieser Jahresbericht der FH JOANNEUM (Erhalterkennzeichen 009) basiert auf den Vorgaben der Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO 2025) der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) in der Version vom 22.01.2025.

Die Daten des vorliegenden Jahresberichts beziehen sich auf das Studienjahr 2024/25, das den Zeitraum von 01.09.2024 bis 31.08.2025 umfasst.

Die Gliederung des Jahresberichts orientiert sich an der in der FH-JBVO festgelegten Struktur (vgl. FH-JBVO, § 6).

## 1 Strategische Weiterentwicklung der Zielsetzungen der FH JOANNEUM

Die FH JOANNEUM hat im Berichtsjahr 2024/25 konsequent die Zielsetzungen aus der „Strategie 2023 – 2026: Zukunftshochschule FH JOANNEUM“ weiterfolgt und den eingeschlagenen Weg bezüglich der Neuausrichtung der Qualitätssicherung mit der Einrichtung der Abteilung Portfoliomanagement und Qualitätssicherung von Studiengängen und der Neuaufstellung des institutionellen Qualitätsmanagements in die weitere Umsetzung gebracht. Die Entwicklungs- und Innovationsvorhaben wurden in einem operativen Jahreszyklus mit Budget- und Personalplanung synchronisiert.

Zentrale, strategische Festlegungen wurden im Zuge der Zukunftsklausur mit allen Führungskräften der FH JOANNEUM (November 2024) für die Hochschule weiter diskutiert und konkretisiert:

- Den Lebensrealitäten der Studierenden entsprechend werden insbesondere auch berufskompatible Studienangebote (bb, be, dual) angeboten
- Zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit werden Mindestkohortengrößen angestrebt: 30 Studierende in Bachelorprogrammen und 20 Studierende in Masterprogrammen (Ausnahme: landefinanzierte Studiengänge laut Vereinbarung mit dem Land Steiermark)
- Zur Festigung des unverzichtbaren Anwendungsbezugs zur Unternehmenspraxis wird der Anteil externer Lehre an der FH JOANNEUM weiter ausgebaut unter der Nebenbedingung der Sicherung der internen Wissensbasis in den fachlichen Kernbereichen
- Um die Internationalisierung weiter voran treiben zu können, wurden auch in diesem Bereich Leitziele festgelegt. So sollen teils Masterstudiengänge in Englisch angeboten werden und in jedem Studiengang für Incomings die Möglichkeit bestehen, in einem Semester 30 ECTS in englischer Sprache zu absolvieren.

Die konkreten Maßnahmen und Umsetzungen einzelne Studienprogramme betreffend werden im Zuge des neuen Jahreszyklus mit Budgetplanung und Personalplanung abgestimmt.

## 2 Allgemeine zentrale Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen

### 2.1 Satzungsänderungen

#### 2.1.1 Wissenschaftliche Integrität

Wesentliches Arbeitsfeld ist derzeit die Aktualisierung der Richtlinie zum Thema wissenschaftliche Integrität. Hierzu wurden einerseits FH-intern Handlungsbedarfe identifiziert und soll andererseits der Entwurf der ÖAWI „Kodex der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität zur guten wissenschaftlichen Praxis“ als Leitlinie genutzt werden.

#### 2.1.2 Studien- und Prüfungsordnung

Im Berichtsjahr wurde die Studien- und Prüfungsordnung der FH JOANNEUM überarbeitet. Die vorliegende Version 1.7 wurde vom Kollegium der FH JOANNEUM in der Sitzung vom 8. April 2025 beschlossen und nach Herstellung des Einvernehmens mit dem Erhalter am 12. August 2025 gemäß § 10 Abs. 3 Z 10 FHG genehmigt sowie mit Beginn des Wintersemesters 2025/2026 in Kraft gesetzt. Seit diesem Zeitpunkt ist die Studien- und Prüfungsordnung gültig und in Anwendung. Mit ihrem Inkrafttreten ersetzte sie die bisherige Version 1.6 vom 8. September 2023.

Neben sprachlichen und formalen Aktualisierungen wurden insbesondere zentrale inhaltliche Anpassungen vorgenommen. Diese betreffen unter anderem die Anerkennung bzw. Validierung außerberuflich erworbener Kompetenzen (§§ 6, 6a), Regelungen zum Verfall von Prüfungsantritten (§§ 12, 14), die Einführung der Möglichkeit einer Beschränkung der Anmeldeplätze beim zweiten Termin der Erstprüfung (§ 15), angepasste Fristen für Prüfungsan- und -abmeldungen (§§ 15, 17) sowie praxistauglichere Bestimmungen zur Unterbrechung eines Studiums (§ 20).

Mit der Überarbeitung wurden Transparenz, Rechtssicherheit und organisatorische Flexibilität für Studierende und Lehrende nachhaltig gestärkt.

### 2.2 Zugangsvoraussetzungen

Im Berichtszeitraum hat es keine wesentlichen Änderungen bei den Zugangsvoraussetzungen bzw. Aufnahmeverfahren gegeben.

### 2.3 Neuerungen bei Serviceabteilungen

Mit der neu eingerichteten Serviceabteilung *Portfoliomanagement und Qualitätssicherung von Studienprogrammen (PQS)* wurden die Aufgaben des Projekts Portfolio und Life Cycle Management von Studiengängen ab 01.07.2025 in die Organisation der FH JOANNEUM integriert. Dabei wurde aber auch auf Synergien zu anderen Aufgabenstellungen geachtet und ähnliche Prozesse in einer Abteilung zusammengefasst.

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

Die Aufgaben der neuen Abteilung wurden folgendermaßen definiert:

- Portfoliomanagement von Studienprogrammen: strategische und evidenzbasierende Rahmen für und Begleitung der Studienprogramm(weiter)entwicklung im Bereich aller Studienangebote (Studiengänge, Lehrgänge, Microcredentials). Die Verantwortung der inhaltlichen Neuentwicklung liegt bei der Entwicklungsteamleitung bzw. der inhaltlichen Weiterentwicklung bei der Studien-/Lehrgangsführung.
- Qualitätssicherung von Studienprogrammen: Verantwortung für und Begleitung aller Prozesse im Zusammenhang mit der (Weiter-)Entwicklung der Bildungsprogramme der FH Joanneum.

Im Berichtszeitraum wurden auch die organisatorischen und inhaltlichen Vorarbeiten für die Neuausrichtung der bisherigen Abteilung *ZML-Innovative Lernszenarien* geleistet; die Umbenennung in „*Learning, Innovation and Technology (LIT)*“ erfolgte am 01.07.2025. Ziel der Neupositionierung ist der Übergang von einer primär projektgetriebenen Serviceeinheit zu einer dauerhaft verankerten Service- und Innovationsabteilung, die Lehre, Qualitätssicherung und digitale Lehr-/Lerninnovationen systematisch begleitet und steuert.

## 3 Zentrale Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen bei Fachhochschul-Studiengängen welche nicht in das GUKG, MTDG und HebG fallen

### 3.1 Studium und Lehre

Im Studienjahr 2024/25 wurden an der FH JOANNEUM 20 Bachelor- und 24 Masterstudiengänge in verschiedenen Organisationsformen (Vollzeit, Berufsbegleitend, dual) angeboten, welche nicht in das GUKG, MTDG und HebG fallen.

Von den insgesamt 20 Bachelorstudiengängen wurden im Studienjahr 2024/25 insgesamt 14 in der Organisationsform „Vollzeit“ angeboten. Die Studiengänge „Mobile Software Development“, „Industrielle Mechatronik“ und „Produktionstechnik und Organisation“ wurden als „duale“ Bachelorstudiengänge angeboten, der Studiengang „Bank und Versicherungswirtschaft“ in der Organisationsform „Berufsbegleitend“.

Die Bachelorstudiengänge „Software Design and Cloud Computing“ und „Industrial Management“ wurden sowohl in der Organisationsform „Vollzeit“, als auch „Berufsbegleitend“ angeboten.

Von den insgesamt 24 Masterstudiengängen wurden im Studienjahr 2024/25 insgesamt 13 in der Organisationsform „Vollzeit“ und 8 in der Organisationsform „berufsbegleitend“ angeboten. Die beiden Masterstudiengänge „Engineering and Production Management“ und „Lebensmittel: Produkt- und Prozessentwicklung“ werden als duale Masterstudiengänge angeboten. Der Studiengang „Industrial Management“ wurde im Studienjahr 2024/25 sowohl in der Organisationsform „Vollzeit“, als auch „Berufsbegleitend“ angeboten.

Der Studiengang „Gesundheits-,Tourismus- und Sportmanagement“ wurde ab dem Wintersemester 2024/25 von der Organisationsform „Vollzeit“ auf „Berufsbegleitend“ umgestellt.

Die Masterstudiengänge "Electronics and Computer Engineering" und "System Test Engineering" wurden ab dem Wintersemester 2024/25 zusammengelegt und als Masterstudium "Electronic Engineering" mit 3 Vertiefungsrichtungen angeboten.

#### 3.1.1 Bewerber:innen

In der BIS Meldung mit Stichtag 15.11.2024 wurden insgesamt 2444 Bewerber:innen gemeldet, von denen 1509, also 61,74 % einen Studienplatz erhalten haben. Im darauffolgenden Jahr 2025 (wieder Stichtag 15.11.) wurden 3497 Bewerber:innen gemeldet, von denen 1749 oder 50,86 % einen Studienplatz erhalten haben. Die Steigerung von über 1000 Bewerber:innen von 2024 auf 2025 ist vorwiegend auf die stark steigenden Zahlen der Bewerbungen aus Drittstaaten zurückzuführen.

Bezieht man die Anzahl der zum Stichtag 15.11.2023 gemeldeten Bewerbungen von insgesamt 2364 mit ein, von denen mit 62,82% annähernd gleich viel wie im darauffolgenden Jahr aufgenommen wurden, zeigt sich eine durchaus stabile bzw. positive Entwicklung bei den Bewerber:innenzahlen.

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

## **3.1.2 Studierende**

Mit Stichtag 15.11.2024 wurden insgesamt 3863 ordentliche Studierende gemeldet, wobei der Frauenanteil 45,56 % betragen hat. Der üblichen Bereinigung durch drop outs entsprechend, hat sich die Anzahl der ordentlichen Studierenden zum Stichtag für die BIS Meldung 15.04.2025 um 330 auf 3533 verringert, wobei der Frauenanteil mit 45,74 % annähernd gleichgeblieben ist.

Berücksichtigt man hingegen den Vergleichsstichtag 15.11.2025 ergibt sich eine erfreuliche Steigerung der Anzahl der Studierenden um 249 (von 3863 auf 4112). Auch der Frauenanteil ist in diesem Zeitraum von 45,56% auf 46,60 % gestiegen.

## **3.1.3 Absolvent:innen**

Zum Stichtag 15.11.2024 wurden insgesamt 869 Absolvent:innen in der BIS Meldung gemeldet. Davon haben 506 ein Bachelorstudium und 363 ein Masterstudium absolviert. Zum 15.04.2025 wurden 191 Absolvent:innen gemeldet, 68 aus Bachelorstudiengängen und 123 aus Masterstudiengängen.

Vergleicht man die Stichtage 2024 und 2025 (jeweils 15.11.) zeigt sich ein Anstieg bei der Gesamtzahl der Absolvent:innen um insgesamt 56 von 869 auf 925.

## **3.1.4 Fachhochschul-Studiengänge in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen**

Im Berichtszeitraum wurden keine Fachhochschul-Studiengänge in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen gemeldet.

## **3.1.5 Digitale Infrastruktur und Medienproduktion**

Mit der Eröffnung des Learning Design Labs im Oktober 2024 steht ein zeitgemäßes Produktionsumfeld für Audio- und Videoformate zur Verfügung. Das LDL wird schrittweise als interne Drehscheibe für didaktische Medien, Prototypen und Erprobungen genutzt und unterstützt Studiengänge bei der Entwicklung wirksamer, skalierbarer Lehrmaterialien.

## **3.1.6 Lehre, Weiterbildung und HDW-Neuausrichtung**

Das Weiterbildungsportfolio wurde inhaltlich auf KI-Kompetenzen, asynchrone Lehr-/Lernphasen und prüfungsdidaktische Fragestellungen fokussiert und organisatorisch weiterentwickelt. Im Fokus stand insbesondere die Neuausrichtung der Hochschuldidaktischen Weiterbildung: An die Stelle eines starren, dreisemestrigen Pflichtprogramms tritt ein modularer, zeitlich und inhaltlich flexibler Rahmen, der an Vorwissen, Rolle und Bedarf der Lehrenden anschließt. Selbstgesteuerte Online-Elemente, zielgruppenspezifische Präsenz- und Online-Formate sowie begleitende Ressourcen erlauben eine passgenaue Kompetenzentwicklung und erleichtern Aktualisierungen. Die Nachfrage bestätigt die Relevanz der Angebote.

### *3.1.6.1 Moodle und Prüfungsbetrieb*

Ein Jahresupdate mit neuen Plugins, Maßnahmen zur Stabilisierung, sowie ein systematisches Ticket-Monitoring verbesserten die Betriebssicherheit. Der SEB-Verificator wurde als Testinstrument für den künftigen flächendeckenden Einsatz des Safe Exam Browsers eingeführt. Laufende Abstimmungen mit ZIT und CampusOnline unterstützen die systemübergreifende Abwicklung.

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

### *3.1.6.2 Evaluierung*

Das evasys-System wurde in Richtung Gruppen-, Modul- und Team-Evaluierungen skaliert. Standardisierte Semesterabläufe, konsistente Berichtslogiken und die Integration betrieblicher Vereinbarungen stärken die Aussagekraft der Ergebnisse und die Anschlussfähigkeit in die Organisation.

### *3.1.6.3 Organisation und Steuerung*

Die Service- und Prozessdokumentation wurde konsolidiert und durch Entwürfe für SLA/OLA-Regelungen ergänzt. Ein strukturiertes Helpdesk- und Ticketingsystem für den Moodle-Betrieb schafft Transparenz im Betrieb. Mit einem OKR-gestützten Steuerungsrahmen und regelmäßigen Synchronisationsformaten wurden Priorisierung und Fortschrittskontrolle professionalisiert.

### *3.1.6.4 KI und Innovation*

Eine FH-weite KI-Bedarfsanalyse bildete die Grundlage für ein prototypisches Schulungspaket („KI braucht Sie!“), das in Pilot- und Managementformaten erprobt wurde. Die Ergebnisse flossen in die Weiterentwicklung von Schulungskonzepten und Guidelines ein. Perspektivisch wird eine verpflichtende Basisschulung vorbereitet; Akzeptanz- und Compliance-Fragen werden dabei durch klare Regeln und begleitende Kommunikation adressiert.

### *3.1.6.5 Wirkung und Ausblick der Didaktik*

Insgesamt ist eine deutliche operative Konsolidierung erkennbar: stabile Systeme, klarere Abläufe und eine messbar höhere Reichweite der didaktischen Angebote. Die Neupositionierung als LIT, flankiert durch OKR-gesteuerte Steuerung und Service-Definitionen, stärkt die langfristige Handlungsfähigkeit. Gleichzeitig zeigt sich eine Kapazitäts-/Ambitionsspannung: Die dynamische Ausweitung von Workshops, Medienproduktion und KI-Initiativen erfordert eine realistische Ressourcenplanung und konsequente Priorisierung (u. a. Moodle-Stabilität, Basisschulung KI). Für die nachhaltige Verankerung neuer Formate in der Lehre sind belastbare Wirksamkeitsmetriken aufzubauen, die Learning Analytics mit qualitativen Follow-ups verbinden. In der nächsten Phase stehen daher die Sicherung der Kernbetriebsqualität, die Skalierung der nachgefragten Angebote sowie der Ausbau einer klaren Governance für KI im Vordergrund. Diese Schritte sind Voraussetzung, um die erreichte Stabilität in nachhaltigen Hochschulmehrwert zu überführen und die Innovationsfähigkeit der FH JOANNEUM in Lehre und Qualitätssicherung weiter zu erhöhen.

## **3.1.7 Internationalisierung**

Die FH JOANNEUM hat Internationalisierung als ein strategisches Ziel definiert. Sie kooperiert in Lehre und Forschung mit international anerkannten Hochschulen weltweit und pflegt mit ausgewählten Hochschulen strategische Partnerschaften. Seit 2023 ist die FH JOANNEUM Teil der European University Allianz „EU4DUAL“.

Entsprechend ihrer internationalen Ausrichtung als Hochschule ist die FH JOANNEUM auch Mitglied zahlreicher internationaler Netzwerke und Programme, z.B. EUA – European University Association, UNAI – United Nations Academic Impact, Africa Uninet, EAIE-European Association for International Education, CEEPUS, uvm.

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

Die Anzahl der Partnerhochschulen ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil geblieben – die FH JOANNEUM unterhält 2024-25 mit 348 ausländischen Hochschulen Kooperationen, der Weg „Qualität statt Quantität“ wird konsequent fortgesetzt. Mit der überwiegenden Anzahl von Hochschulen unterhält die FH JOANNEUM Partnerschaften im Rahmen von Erasmus+ sowohl in als auch außerhalb Europas.

### *3.1.7.1 Entwicklungen im Bereich der Mobilität von Studierenden*

Die Mobilitätszahlen im Bereich Studium sind im Berichtszeitraum 2024-25 erfreulicherweise im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich angestiegen. Es haben im Berichtszeitraum 321 (im Vergleich 2023/24 272) Studierende einen Auslandsaufenthalt an einer Partnerhochschule verbracht. Dabei setzt sich der Trend zu Kurzzeitmobilitäten im Rahmen von Blended Intensive Programmes (BIPs) weiter fort. 136 Studierende haben an einem solchen Programm (2023/24: 83) teilgenommen, was einem Anstieg von 64% entspricht. Die Anzahl der Studierenden, die ein ganzes Semester oder Studienjahr an einer Partneruniversität absolviert haben, ist nahezu konstant geblieben, wobei die überwiegende Mehrheit der Mobilitäten an europäischen Partnerhochschulen absolviert wird, was sich einerseits durch die Vorgaben des Erasmus+ Programms und andererseits durch die aktuelle geopolitische Lage erklären lässt. Auffallend ist auch, dass die Anzahl der Studierenden, die kurzfristig ihren Auslandsstudienaufenthalt absagen, weiterhin sehr hoch ist (insgesamt haben 28 Personen ihre Bewerbung wieder zurückgezogen (2023/24: 26). Als Hauptgründe werden vor allem finanzielle und persönliche Gründe genannt.

Auch bei den Auslandspraktika ist 2024/25 im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise ein deutlicher Anstieg feststellbar. Im Studienjahr 2024/25 wurden insgesamt 142 Auslandspraktika absolviert (2023/24: 112), davon 8 Kurzzeitpraktika. Hervorzuheben ist weiterhin die hohe Anzahl der Erasmus-geförderten Graduiertenpraktika, die von 17 Absolvent:innen der FH JOANNEUM in Anspruch genommen wurden.

Auch bei den Incoming-Studierenden ist erfreulicherweise 2024/25 ein hoher Anstieg festzustellen: Im Berichtszeitraum haben 282 Studierende von Partnerhochschulen (2023/24:181) ein gesamtes Semester an der FH JOANNEUM absolviert – das entspricht einer Steigerung von knapp 65%! Auch hier setzt sich der Trend zu Kurzzeitmobilitäten (vor allem in Form von BIPs) weiter fort. 120 Studierende haben an einem BIP teilgenommen (2023/24:91 Studierende), 3 haben ein Praktikum absolviert. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Entwicklung auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Leider ist auch bei den Incoming-Studierenden ein anderer, weniger positiver Trend im Berichtszeitraum feststellbar: insgesamt haben 94 nominierte Incomings ihr Auslandsstudium kurzfristig storniert (2023/24: 67). Angegeben wurden dabei ebenfalls vor allem finanzielle oder persönliche Gründe.

### *3.1.7.2 Entwicklungen im Bereich der Mobilität des Lehr- und Forschungspersonals*

Auch im Bereich der Mitarbeiter:innenmobilität lässt sich ein Anstieg feststellen, vor allem im Bereich des allgemeinen Hochschulpersonals. Im Studienjahr 2024/25 haben 24 Lehrende an einer Partnerhochschule unterrichtet (2023/24: 23), während im Bereich des Outgoing Staff-Training eine Rekordzahl von 62 Teilnehmer:innen verzeichnet werden konnte (2023/24: 25). Insgesamt waren im Berichtszeitraum 86 Personen mit einer Erasmus+ Förderung mobil (2023/24: 48 Personen).

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

### 3.1.8 Neue Studienplätze

#### Landesgeförderte Studienplätze

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen bzgl. landesgeförderter Studienplätze bei Studiengängen, welche nicht in das GUKG, MTDG und HebG fallen.

#### Bundesgeförderte Studienplätze

StgKz	Studiengangsbezeichnung	BA/MA	Org-Form	APZ
0372	Global Strategic Management	MA	VZ	10
0807	Data Science and Artificial Intelligence	MA	VZ	6
0416	Soziale Arbeit	BA	VZ	34

Tabelle 1: Bundesgeförderte neue Studienplätze (ohne Studiengänge gemäß GUKG, MTDG und HebG)

### 3.1.9 Erst- und Änderungsanträge

Im Berichtszeitraum wurden Neuanträge zur Akkreditierung gestellt:

StgKz	Studiengangsbezeichnung	BA/MA	Org-Form	Wirksam mit
-	Global Digital Entrepreneurship	MA	VZ	WS 26/27
0920	European Green Transformation	MA	BB	WS 25/26

Tabelle 2: Neuanträge (ohne Studiengänge gemäß GUKG, MTDG und HebG)

Im Berichtszeitraum wurde für die folgenden Fachhochschulstudiengänge ein Antrag auf Änderung des Akkreditierungsbescheids gestellt:

StgKz	Studiengangsbezeichnung	BA/MA	Org-Form	Wirksam mit
0862	Electronic Engineering (STM)	MA	VZ	WS 24/25
0421	Electronics and Computer Engineering (ECM)	MA	VZ	WS 24/25
0370	Gesundheits-, Tourismus- & Sportmanagement (GTS)	MA	VZ	WS 24/25
0807	Data Science and Artificial Intelligence (DAT)	MA	VZ	WS 25/26
0372	Global Strategic Management (MEM)	MA	VZ	WS 25/26
0591	Umweltmanagement (EMU)	BA	VZ/BB/VBB	WS 25/26
0381	Bank-, Versicherungs- und Finanzwirtschaft (BVW)	BA	BB	WS 25/26
0373	Informationsdesign (IND)	BA	VZ	WS 25/26

Tabelle 3: Anträge auf Änderung (ohne Studiengänge gemäß GUKG, MTDG und HebG)

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

Im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum mit vier akkreditierungspflichtigen Änderungen, wurden in diesem Berichtszeitraum fünf akkreditierungspflichtige Änderungen durchgeführt. Die häufigste Änderung stellt dabei eine Anpassung der Unterrichtssprache auf „Englisch“ bzw. die Ergänzung um „Englisch“ dar (DAT, EMU, IND). In zwei Studiengängen hatte die Ausdifferenzierung in Vertiefungsrichtungen bzw. die Ergänzung einer Vertiefungsrichtung eine Änderung des Studiengangsprofils zur Folge (DAT, MEM).

### **3.1.10 Qualitätssicherung in Studium und Lehre**

#### **Generelle Entwicklungen bezüglich der hochschulinternen Qualitätssicherung**

Im Berichtszeitraum wurden im Kollegium Erläuterungen der Qualitätsziele für die Lehre diskutiert und neu definiert. Diese Qualitätsziele und Erläuterungen bilden auch die Basis für die Evaluierungen in den Bedarfs- und Akzeptanzanalysen.

#### **Bedarfs- und Akzeptanzanalysen**

Bis zum WS 2024/25 wurden die Bedarfs- und Akzeptanzanalysen in Form von Studien erstellt. In diesen umfangreichen Analysen waren der Arbeitsmarkt, Absolventenanalysen, Studierendenbefragungen, Arbeitgeber:innen-Befragungen sowie Kohärenzangebote des jeweiligen Studienprogrammes inkludiert. Im Studienjahr 2024/25 wurde das Pilotprojekt „Evaluierung Studiengänge NEU“ gestartet.

#### **Modifikationen**

Als Hochschule verpflichten wir uns zur Qualität der Lehre. Daher haben wir an der FH JOANNEUM die bereits zuvor genannten 10 Qualitätsziele entwickelt, die direkt an die institutionelle Zukunftsstrategie unserer Hochschule gekoppelt sind. Die Implementierung dieser Qualitätsziele ermöglicht uns, den Bildungsauftrag unserer Hochschule systematisch zu erfüllen und kontinuierlich zu verbessern. Diese Ziele und die dazugehörigen Instrumente zur Evaluierung der Zielerreichung stehen im Zentrum der Qualitätssicherung unserer Studiengänge und tragen dazu bei, unsere Absolvent:innen optimal auf ihre beruflichen Herausforderungen vorzubereiten und somit einen bedeutenden Beitrag zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung leisten zu können.

Die Evaluationsinstrumente (Befragungen der Stakeholder-Gruppen „Absolvent:innen, Arbeitgeber:innen, Studierende und Lehrende“, statistische Auswertungen sowie Dokumentation der Ergebnisse) dienen dabei als Rückkopplungsmechanismen, die sowohl die Effektivität unserer Lehrmethoden als auch den Lernerfolg der Studierenden messen. Durch diese regelmäßigen Überprüfungen und Anpassungen stellen wir sicher, dass unsere Bildungsangebote stets den höchsten Standards entsprechen und den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht werden.

Überdies werden seit dem Sommersemester 2025 sämtliche Befragungen ausschließlich über das Online-Tool „QuestionPro“ durchgeführt; die Aufbereitung, Auswertung und Visualisierung der Befragungsergebnisse erfolgen mittels der im Tool integrierten Dashboard-Funktionen. Als Alternative zu Online-Befragungen besteht die Möglichkeit der Durchführung von Interviews, deren Organisation und Umsetzung über die jeweiligen Studiengänge erfolgt.

Hier eine Übersicht der durchgeführten Bedarfs- & Akzeptanzanalysen im Berichtszeitraum:

StgKz	Studiengangsbezeichnung	Durchführungszeitraum
0877	Digital Entrepreneurship and Innovation	WS 24/25
Neu	Healthy Living & Integrated Health Systems	SS 2025
0415	eHealth	WS 2024/25
0752	Bank- und Versicherungsmanagement	WS 2024/25

Tabelle 4: Durchgeführte B&A-Analysen (ohne Studiengänge gemäß GUKG, MTDG und HebG)

## 3.2 Angewandte Forschung und Entwicklung

Dem Bericht über F&E ist vorzuschicken, dass die Auswertung mit Bezug zu quantitativen Zahlen aufgrund der jährlichen bilanztechnischen Bewertung nur für einen Berichtszeitraum von Beginn zu Ende des jeweiligen Wirtschaftsjahres möglich ist und somit im ggst. Betrachtungszeitraum von 01.07.2024 bis 30.06.2025 umfasst. Eine Abgrenzung zum Zeitpunkt der BIS-Meldungserstellung des jeweiligen Jahres würde eine Wiederholung des Jahresabschlusses für das Geschäftsfeld F&E und Neubewertung der Projekte erfordern, was leider nicht mit vertretbarem Aufwand durchführbar ist.

### 3.2.1 Institutionelles Forschungskonzept

Die Operationalisierung der „[Strategie 2023 – 2026: Zukunftshochschule FH JOANNEUM](#)“ in Bezug auf die F&E der FH JOANNEUM wurde im Berichtszeitraum begonnen und hat in die Formulierung des Jahresforschungsprogramms 2024/25 sowie in dessen Fortschreibung für 2025/26 Eingang gefunden.

Drei der vier strategischen Leitziele sind strukturelles „Backbone“ für die Ausrichtung der Forschung und die operative Umsetzung in den F&E-bezogenen Aktivitäten der FH JOANNEUM: Adressierung der Schwerpunktthemen aus der „5D“-Ausrichtung, **Unterstützung des Leitziels Studierende im Mittelpunkt unseres Tuns** sowie Beiträge zur **Internationalen Vernetzung und regionalen Verankerung** durch F&E.

Einzelne Schwerpunktthemen aus der „5D“-Ausrichtung wie das der **Digitalisierung und Defossilisierung** (breiteres interpretiert im Sinne von Nachhaltigkeit), sowie moderne **Didaktik** finden unmittelbaren Einzug in die Auswahl neuer Forschungsthemen in unterschiedlichen Programmen und Bereichen bzw. spiegeln sich auch in bereits laufenden übergreifenden Forschungsprojekten wider (siehe hierzu die Übersicht über F&E-Schwerpunkte im nachstehenden Kapitel).

Das Leitziel der **Studierenden im Mittelpunkt unseres Tuns** ebenso wie das der **internationalen Vernetzung** wird F&E-seitig unterstützt durch eine engere Zusammenführung von Lehr- und Forschungsaktivitäten. Insbesondere Projekte aus verschiedenen Erasmus+ Programmschienen (insb.: CBHE, Cooperation Partnerships, Alliances for Innovation) bilden hierfür eine produktive Basis. Ebenfalls können mit Blick auf die F&E-Beiträge zu diesem Ziel die Aktivitäten zur künftigen Ermöglichung von Doktoratsausbildungen an der FH JOANNEUM (bzw. gemeinsam mit Partnern) genannt werden, die im Berichtsjahr weiter ausgebaut wurden. Als besonderes Beispiel und strategisches Projekt, das insbesondere auch das **Leitziel der Internationalen Vernetzung und**

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

**regionalen Verankerung** anspricht, sei die Umsetzung der European Alliance „EU4DUAL“ angeführt, die weiter unten gesondert behandelt wird. Die Projekthalte unterstützen zudem in besonderem Maß auch die institutionelle Weiterentwicklung der FHJ als Organisation.

Diese strategischen Orientierungen wurden durch die Adaptierung und Umsetzung der **unterstützenden Maßnahmen im Forschungsmanagement und den zugehörigen Services** begleitet. Für den Berichtszeitraum können folgende Aktivitäten hervorgehoben werden, die von der Abteilung Forschungsorganisation und -Services durchgeführt bzw. mitgestaltet werden:

1. Planung und Durchführung von **Schulungen und Workshops zu ausgewählten F&E-Managementthemen** für Projektleiter:innen, Forscher:innen und administratives Personal der FH JOANNEUM:

Die **Projektleiter:innenschulungen** wurden verstetigt und in ihren spezifischen Perspektiven („Basic“ und „Advanced“ und „Deep Dives“ zu Spezialthemen) weiterentwickelt bzw. gestaltet. Es finden mind. zwei jährliche Schulungen statt. Dieses Angebot wird weiterhin sehr gut angenommen. Neben dem Basisformat der Projektleiter:innenschulung wurde im Berichtszeitraum eine Deep-Dive-Veranstaltung zum Thema EU-Lump-Sum-Funding durchgeführt.

Zudem wurden zu ausgesuchten Ausschreibungen eigene **online-Informationstermine für einreichinteressierte Forscher:innen** angeboten, die für spezielle Calls den Forscher:innen nicht nur aufbereitete Erstinformationen anbieten, sondern auch hausinterne Kooperationen fördern und eine engere Begleitung der Einreichenden anstoßen sollen. Ergänzend zu solchen anlassbezogenen Informationsveranstaltungen wurden schriftliche Informationsressourcen für die Forschenden erstellt und aktualisiert, wie etwa ein umfassendes Arbeitsdokument zur Planung und dem Management von Lump Sum Funding Projekten an der FH JOANNEUM.

Mit spezifischen **Schulungsangeboten** zur Projektanlage in SAP und F&E-Controlling-Themen und regelmäßigen Erfahrungsaustauschgruppen wurden zudem im Vorjahr neu eingerichtete Formate zur **Unterstützung und Qualitätssteigerung** etabliert, die mit den **F&E-Controller:innen** an den Instituten eine weitere wichtige Zielgruppe im F&E-Umfeld adressieren. In diesem Zusammenhang erfolgte auch eine Überarbeitung zentraler Schulungs- und Unterstützungsunterlagen und Templates.

2. Teilnahme der FH JOANNEUM an **universitären Doktoratsprogrammen**: Seit Mai 2022 ist die FH JOANNEUM an der „**Doctoral School for Dependable Electronic-Based Systems**“ (**DENISE**) beteiligt (Doc.funds.connect, FWF unter Ko-Förderung des Land Steiermark, Kooperation mit der TU Graz). DENISE ermöglicht die Betreuung von zwei Dissertationen an der FH JOANNEUM. Das laufende Projekt wie auch die Vorbereitung der Beteiligung an neuen Doc.funds.connect-Ausschreibungen im WJ 25/26 sind ein weiterer wichtiger Beitrag aus der F&E zum Leitziel „**Studierende im Mittelpunkt unseres Tuns**“.

3. **F&E-relevanter regionaler Austausch und Wissenstransfer**:

Das Projekt „**WTZ Süd 3**“, das die **Kooperation der österreichischen Süd-Hochschulen im Bereich von Forschungsmanagement und Technologietransfer** förderte, ist im Berichtszeitraum ausgelaufen (31.08.2024). Aus der Beteiligung an WTZ 3 resultierten nicht nur zahlreiche Workshop- und Schulungsangebote für die Forscher:innen sowie der Kompetenzausbau in der

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

Abteilung, die über entsprechende Dokumentationen weiterhin nutzenbringend sind. Es ist zudem gelungen, die Zusammenarbeit der Süd-Hochschulen im Bereich von Forschungsmanagement und Wissenstransfer nachhaltig zu stärken: Durch jährliche Vernetzungstreffen bleibt der produktive Austausch und die Kooperation auf der Ebene des früheren WTZ-Steuerungsgremiums aufrecht, und auch auf der operativen Ebene konnten einige thematische Arbeitszusammenhänge verstetigt werden (z.B.: AG zu „Start-Up- und Spin-Off-Unterstützungsstrukturen“; Nutzung der WTZ-Mailingliste zur Bewerbung von Veranstaltungen im Kontext der früheren WTZ-Themen). Auch ohne formalen Projektzusammenhang konnte so weiterhin über das WTZ Süd-Netzwerk effizient und niederschwellig zum **Leitziel der regionalen Verankerung** beigetragen werden.

4. Ebenfalls die **regionale Verankerung** der FH JOANNEUM fördernd wirkt das 2021 begonnene Projekt „DIH Süd“. Die **FH JOANNEUM ist gesellschaftsrechtlich an der DIH Süd GmbH ([www.dih-sued.at](http://www.dih-sued.at))** beteiligt, einem Innovationslabor unter der Koordination der JOANNEUM RESEARCH und Mitwirkung der TU-Graz, FH Kärnten und BABEG Kärnten als weitere Gesellschafter (Förderung: FFG/BMAW plus Bundesländer). Als Digitalzentrum innerhalb des DIH-Süds bietet die FH JOANNEUM gemeinsam mit weiteren zahlreichen Netzwerkpartnern und Multiplikator-Einrichtungen **Digitalisierungslösungen für Klein- und Mittelunternehmen** im Rahmen von Veranstaltungen, Trainings und Innovationsprojekten an und stärkt damit zudem ihre Sichtbarkeit und Vernetzung in der Scientific und Innovations-Community im Süden Österreichs. Im Berichtszeitraum wurde die erste vierjährige Förderphase von DIH-Süd abgeschlossen. Durch die erfolgreiche Einreichung eines Folgeprojektantrags bei der FFG konnte DIH Süd nahtlos fortgeführt werden (Starttermin für die zweite Projektphase: 01.04.2025). Für die 2. Projektphase wurden die Schwerpunktthemen in DIH Süd aktualisiert; u.a. gestaltet die FH JOANNEUM eine Initiative „Digitalisierung im Handwerk“, die an eine bestehende Kooperation der FH JOANNEUM mit der Stadt Graz im Zuge von deren Wirtschaftsstrategie anschließt.
5. Hinsichtlich des Ausbaus von Stakeholder-Netzwerken im F&E-Bereich und das Leitziel der **internationalen Vernetzung** wie auch das Leitziel „**Studierende im Mittelpunkt**“ kommt dem European University-Projekt „**EU4DUAL**“ eine besondere Rolle auch in der F&E der FH JOANNEUM zu. So wird im Rahmen von EU4DUAL u.a. auch kooperative angewandte Forschung mit den weiteren acht europäischen Partnerhochschulen aufgebaut und durchgeführt. Hierzu wurden im Berichtszeitraum mehrere Projektförderungsanträge in unterschiedlichen internationalen Programmen eingereicht. Es wurden zudem Entwicklungsteams zur Einrichtung von gemeinsamen Ausbildungsprogrammen im EU4DUAL-Konsortium gestartet, insb. auch mit Blick auf ein Joint Industrial PhD-Programm.

Erwähnenswert als Begleitmaßnahme ist hier auch noch die Verstetigung der Zufriedenheitsumfrage seitens der Abteilung Forschungsorganisation und -services um den Servicefokus der Abteilung abzusichern und das Unterstützungsangebot in F&E für das Lehr- und Forschungspersonal weiter zu verbessern.

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

**3.2.1.1 Diskussion der Ergebniskenngrößen**

Hinsichtlich Zielerreichung der F&E-Strategie wurde das KPR (Key Performance Result) „Betriebsleistung F&E“ absolut und nach Quellen ausgewertet. Zunächst werden die Kenngrößen für die gesamte FH JOANNEUM dargestellt und vor dem Hintergrund der Vorjahre diskutiert; in einem zweiten Schritt erfolgt eine gesonderte Betrachtung des Departments Gesundheitsstudien (Studiengänge gem. GUKG, MTDG und HebG).

Die Auswertung der zentralen KPRs zeigt, dass die Betriebsleistung F&E im ggst. Berichtsjahr bei leichtem Rückgang auf dem Niveau des Vorjahres liegt. Bei einer Gesamtbetriebsleistung von ca. 8,18 Mio. Euro fallen die F&E-Umsätze im Vergleich um ca. 1,65% geringer aus. Die F&E-Betriebsleistung wie auch der Anteil internationaler Erlöse liegen im strategischen Zielwertbereich für den Zeitraum 2023 – 2028. Die Erlösaufteilung bezogen auf Anteile geförderter Forschung gegenüber Auftragsforschung befindet sich ebenfalls im Zielkorridor, bei weiterhin stärkerem Gewicht der geförderten Forschung (59% zu 41%). Einem Rückgang der Erlöse aus geförderter Forschung um etwa 12% steht eine Steigerung im Auftragsbereich um ca. 17% gegenüber. Auch vor dem Hintergrund der letzten Jahre zeigt sich insgesamt, dass das F&E-Portfolio der FH JOANNEUM hinsichtlich unterschiedlicher Projektarten (Förderprojekte/Auftragsprojekte) und Erlösquellen (national/international) so breit und ausgewogen aufgestellt ist, dass Schwankungen in einem Bereich durch den jeweils anderen gut abgedeckt werden können.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die diesbezüglichen Kennzahlen und Zielgrößen.

KPR *	Zielwert *	Ergebnisse WJ 2024/25	Ergebnisse WJ 2023/24	Ergebnisse WJ 2022/23
Jährliche hausweite Betriebsleistung in F&E (inkl. Bestands-veränderungen)				
Finanzierungsquote F&E Gesamt				
% der Gesamterlöse aus geförderter/Auftragsforschung				
% der Gesamterlöse aus internationalen Quellen				
Gesamtanzahl Publikationen FHJ				

Tabelle 5: : KPRs für F&E Aktivitäten, Zielwerte und aktuelle Ergebnisse des WJ 2024/25 im Dreijahres-Vergleich mit den WJ 2023/24 und 2022/23.

\*Die KPRs bzw. Zielwerte aus den ersten beiden Zeilen leiten sich bereits aus der neuen Strategie Zukunftshochschule FH JOANNEUM ab. Die übrigen KPRs und Zielwerte wurden aus der vorhergehenden Strategieperiode fortgeschrieben.

**3.2.2 Übersicht über angewandte Forschungs- und Entwicklungsprojekte**

**Erasmus+ und Horizon Europe dominieren bei den internationalen Förderungen**

Der Anteil internationaler Erlöse ist erneut auf dem Niveau des Vorjahrs, das einen Höchststand im 10-Jahres-Vergleich markierte. Mit ca. 28% machen internationale Förderprojekte mehr als ein Viertel der F&E-Gesamterlöse aus. Deutlich wichtigste internationale Förderprogramme sind die

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

unterschiedlichen Schienen von Erasmus+ (insb. Capacity Building, Kooperationspartnerschaften, European University Alliances) sowie das Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union Horizon Europe, hier insb. Pillar 2. Zudem waren Forscher:innen der FH JOANNEUM an Projekten mit Förderungen ausländischer Förderagenturen oder Stiftungen beteiligt.

Die Themenschwerpunkte der **Erasmus+** Projekte sind vielfältig, entsprechend finden sich Erasmusplus-Projekte in allen Departments der FH JOANNEUM. Es führten im Berichtszeitraum mehr als 15 Transferzentren der FH JOANNEUM derartige Projekte durch mit einer Vielzahl weltweiter Kooperationspartner. Die Beteiligung der FH JOANNEUM an der Europäischen Hochschule EU4Dual (siehe nächster Absatz) trägt weiter dazu bei, die Beteiligung an Erasmus+ quer durch alle Departments an der FH JOANNEUM auszubauen. Die Themenschwerpunkte umfassen die Weiterentwicklung von Hochschulen und deren Ausbildungs- und Transferstrukturen insbesondere bei Entrepreneurship-Aktivitäten, grünen und digitalen Innovationen, Arbeitsmarktthemen im Mobilitätssektor, nachhaltiger Tourismus, wie auch Inklusions- und Sportthemen.

Besonders hervorzuheben im Kontext von Erasmus+ (European University Alliances) ist die im Jahr 2023 gestartete **Europäische Hochschule EU4DUAL** (siehe auch weiter oben, Teil a)). Der inhaltliche Fokus von EU4Dual liegt auf ausgewählten Grand-Challenge-Themen wie „Zukunft der Arbeit“, „Green Economy“ und „Healthy Living“. Im Forschungskontext von EU4Dual bündeln vier Lighthouse Research Initiatives vorhandene Forschungsschwerpunkte der Partner und stimulieren gemeinsame internationale Projekteinreichungen („Green Business and Management“; „Sustainable and Digital Industry“; „Health and Welfare“; „Interdisciplinary Social Sciences“). Die Einrichtung von Unterstützungsstrukturen für gemeinsame Forschungsaktivitäten (Researcher Network; gemeinsames Repository u.a. für Forschungsdaten und Publikationen; Shared Research Infrastructure Policy) schlägt sich auch in vermehrten internationalen Förderprojekteinreichungen mit Partnerhochschulen aus EU4Dual wieder. Der Anteil der FH JOANNEUM am EU4Dual-Gesamtbudget beträgt [REDACTED] über die Gesamtlauzeit von 4 Jahren. Im Berichtszeitraum wurden auch insg. vier Themenfelder für die weitere Erarbeitung von Joint Industrial PhD Schools identifiziert, an dreien davon wird die FHJ beteiligt sein.

Die Beteiligungen an großen internationalen, vornehmlich aus **Horizon Europe** finanzierten, Forschungsprojekten fokussieren u.a. auf die Erschließung der Potenziale von Gesundheitsdaten und digitaler Infrastrukturen (z.B.: datenbasiertes Vorhersage- und Interventionsmodell in der Demenzforschung; technologische Voraussetzungen für den Einsatz digitaler Technologien für dezentrale, klinische Fernstudien), auf die Erforschung von schichtarbeitsbedingten ernährungsbezogenen Gesundheitsrisiken und die Entwicklung von Gegenmaßnahmen, auf Nachhaltigkeitsaspekte in der Lebensmittelversorgung und Mobilität sowie auf die Förderung institutionellen Wandels in Richtung menschenzentrierter Innovation und Entrepreneurship.

Unter den **wichtigsten Fördergebern im nationalen Umfeld** dominiert nach Anteilen an der Betriebsleistung in der national geförderten Forschung klar die **FFG** (ca. 61%). Es folgen mit deutlichem Abstand das Land Steiermark (steiermärkische Landesregierung plus Landesgesellschaften, ca. 9%), die Christian Doppler Gesellschaft und Projektförderungen aus Bundesministerien (je ca. 6%).

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

Hinsichtlich der **FFG** prägen wie im Vorjahr Projekte aus dem Bereich der FFG-Strukturprogramme einerseits, und Projekte aus den thematischen Programmen andererseits die Aktivitäten der FH JOANNEUM, wobei sich im Berichtsjahr der Schwerpunkt zugunsten der thematischen Programme verschoben hat. Insgesamt bewegte sich die F&E-Leistung in FFG-Projekten mit ca. [REDACTED] etwa 10% unter dem Vorjahresniveau.

Unter den **FFG-Strukturprogrammen** kommt den „FH-Forschung für die Wirtschaft“-Projekten (vormals „COIN-Aufbau“) der größte Anteil zu. Im Berichtsjahr wurden vier Projekte aus diesem Programm bearbeitet. Der Kompetenzaufbau in diesen Projekten zielt auf Themen der Digitalisierung (Technologien zur virtuellen Zusammenarbeit; Cybersecurity & AI), innovative Testmethoden in der Entwicklung von Embedded Electronic Systems sowie die Batterieforschung. Im Sinne des interdisziplinären Forschungszugangs an der FH JOANNEUM sind diese Kompetenzaufbauprojekte überwiegend instituts- bzw. departmentübergreifend angelegt.

Im oben bereits beschriebenen Innovationslabor DIH Süd, das mit 01.04.2025 in eine zweite vierjährige Projektphase eingetreten ist, erbringen drei Transferzentren der FH JOANNEUM Informations-, Qualifizierungs- und Innovationsleistungen zur Unterstützung der Digitalisierung von KMUs aus der Steiermark, Kärnten, dem Burgenland und Ost-Tirol. Die FH JOANNEUM gehört zu den aktivsten Leistungsanbietern innerhalb des DIH-Süd.

Weiters hervorzuheben ist das **Innovationslabor AIRlabs Austria**, ein Take Off-Großprojekt, das im Rahmen der dazu ausgegründeten Tochtergesellschaft AIRlabs Austria GmbH zusammen mit 25 weiteren Partnern aus Wissenschaft und Forschung im Bereich der Drohnenforschung umgesetzt wird. Im gegenständlichen Berichtsjahr wurde eine kostenneutrale Verlängerung begonnen (bis 31.12.2025), die für die Durchführung diverser Innovationsprojekte und weiterführender Förderprojekte zu unterschiedlichen Drohnentechologie- und -infrastrukturthemen genutzt wurde.

Die Beteiligung an **thematischen Programmen** bildet den zweiten Schwerpunkt der FFG-Projekte der FH JOANNEUM. Zahlreiche Projekte zur Luftfahrtforschung, größtenteils gefördert über TAKE-OFF, stellen unter diesen ein wichtiges Themenfeld dar. Thematische Förderschienen zu Mobilität, Digitalisierung und Informationstechnologien, Energieforschung sowie Produktion waren weitere wichtige Förderkontexte, wobei insb. Digitalisierungs- und KI-Anwendungen quer durch die unterschiedlichen Forschungsgegenstände von Bedeutung sind.

Das von der **Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)** geförderte **Josef-Ressel-Zentrum (JRZ) für Zeitreihenbasierte Fehlervorhersage und -vermeidung ist voll angelaufen**. Es erforscht bzw. entwickelt datenbasierte Modelle, mit denen Fehlfunktionen und Ausfälle von Maschinen und Prüfgeräten in der produzierenden Industrie (insb. Stahl- und Fahrzeugindustrie) vorhergesagt und in Folge verhindert werden sollen.

Seitens **Land Steiermark** wurden Projekte gefördert, die u.a. den **Ausbau von Forschungsschwerpunkten** an der FHJ maßgeblich unterstützten, wie z.B. den Betrieb des Innovationslabors „AIRlabs Austria“ sowie die Ko-Förderung der Doctoral School DENISE und der fachlichen Betreuung eines Dissertationsvorhabens im Bereich Softwaredevelopment & KI in Kooperation mit der TU Graz. Inhaltlich bildet DENISE eine wichtige Erweiterung der laufenden Elektronikforschung an der FH JOANNEUM, indem sie hochwertige Forschungsarbeiten junger Forscher:innen wie auch die Vertiefung

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

der Zusammenarbeit mit der TU Graz in diesem Bereich ermöglicht. Projektförderungen bzw. Aufträge weiterer Landesgesellschaften (z.B. sfg, Gesundheitsfonds Stmk) ermöglichten darüber hinaus die Bearbeitung weiterer Themenstellungen mit Bezug zu Policy-Zielen des Landes (z.B. Gesundheitsprävention, Unterstützungsmaßnahmen für Start-Ups).

### **Erlöse aus der Auftragsforschung deutlich gestiegen und dominiert durch Elektronik und Fahrzeugtechnik**

Die F&E-Leistung in der **Auftragsforschung** ist nach einem Rückgang im Vorjahr deutlich angestiegen. Bei einem Gesamtumfang von nunmehr knapp [REDACTED] entspricht dies einem Anstieg um 17%. Der Anteil der Auftragsforschung an den Gesamterlösen aus F&E ist damit auf 41% angestiegen und befindet sich somit zugleich wieder im angestrebten Zielbereich.

Schwerpunkte der Auftragsforschung der FH JOANNEUM liegen zum einen weiter im Bereich der Elektronik und Prüfstands-Messungen, beide hinsichtlich thematischer Felder primär im Bereich der Automobilforschung oder breiter anwendbarer elektronischer Komponenten angesiedelt. Zum anderen bilden Projekte, die die digitale und grüne Transformation der Industrie (durch F&E; durch Qualifizierungsmaßnahmen) unterstützen sowie Projekte der Gesundheitsprävention und Ernährungsberatung, pharmazeutische Fragestellungen und Sozial- und Wirtschaftsforschungsthemen wichtige Themenfelder, die größere Erlösbeiträge in der Auftragsforschung generierten.

### **3.2.3 Übersicht über die Publikationsleistung**

Die Struktur und Anzahl der **Publikationen** blieben im Vergleich zu den zuletzt erfassten Jahren weitestgehend konstant. Insgesamt wurden 420 unterschiedliche Beiträge im Berichtszeitraum 2024/2025 veröffentlicht (Vorjahr: 423). Neben der Anzahl zeigen sich auch die grundlegenden Tendenzen im Publikationsverhalten weitgehend stabil: Wie in den untenstehenden Abbildungen dargestellt, entfällt mit rund 35,5 % der größte Anteil auf Artikel in Fachzeitschriften. Das entspricht einer Steigerung von 5% (Vorjahr: 142). Beiträge in Sammelbänden machen mit 30,0 % ebenfalls einen wesentlichen Teil des Publikationsoutputs aus.

Die vielfältigen Aktivitäten der Mitarbeiter:innen – etwa in wissenschaftlichen Online-Kommunikationskanälen, praxisorientierten Medien und Branchenpublikationen – werden in den Kategorien sonstige schriftliche Publikationen sowie sonstige Beiträge abgebildet. Mit zusammen ca. 30 % unterstreichen diese beiden Kategorien die ausgeprägte Wissenschaftskommunikation der FH JOANNEUM sowie die gezielte Ansprache von Praxiscommunitys und Gesellschaft.

Darüber hinaus wurden 17 Bücher publiziert, was 4,0 % des Gesamtoutputs entspricht. Die breite Veröffentlichungslandschaft der FH JOANNEUM wird zudem durch künstlerische Kreativprodukte ergänzt.

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

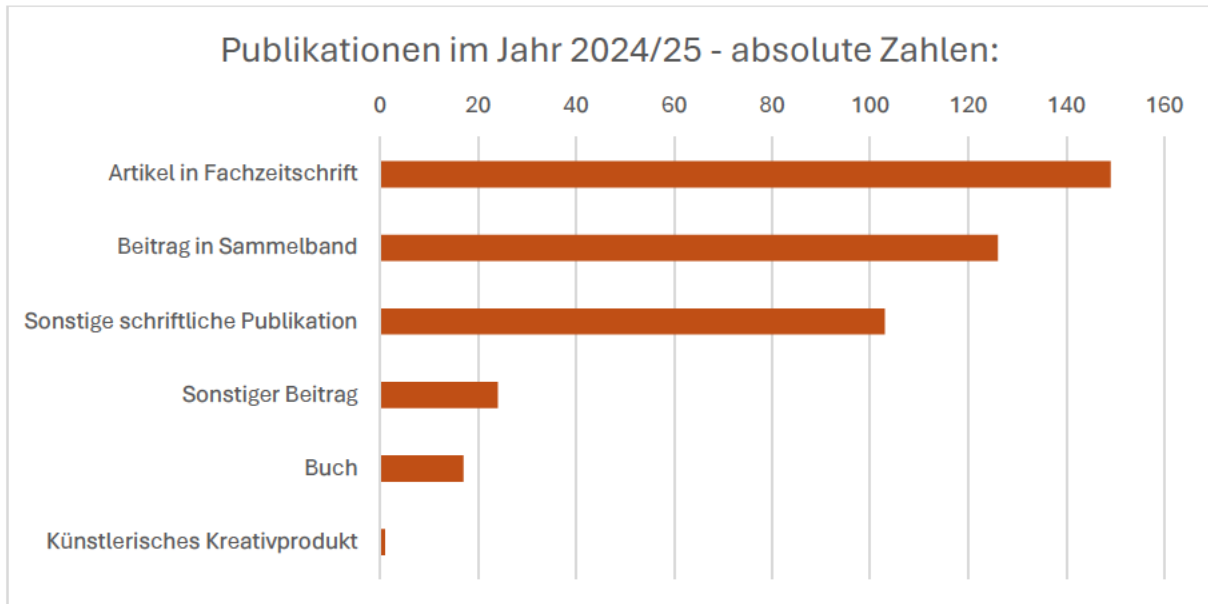


Abbildung 1: Publikationen der FH JOANNEUM in absoluten Zahlen



Abbildung 2: Publikationen der FH JOANNEUM in Prozentanteilen

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

## 3.3 Personal

Im Berichtszeitraum waren an der FH JOANNEUM insgesamt 1153 Mitarbeiter:innen (einschließlich externe Lehrende) in Bereichen beschäftigt, die nicht in das GUKG, MTDG und HebG fallen. Im Vergleich dazu waren im Vorjahr 1150 Mitarbeiter:innen (einschließl. externe Lehrende) in diesen Bereichen tätig. Dies entspricht einer leichten Erhöhung um 0,26%.

Von den 1153 Mitarbeiter:innen waren 516 nebenberuflich und 637 hauptberuflich tätig. Im Vergleich dazu waren im Vorjahr 521 Mitarbeiter:innen nebenberuflich und 629 hauptberuflich beschäftigt. Der Anteil an nebenberuflichen Mitarbeiter:innen verringerte sich somit um 0,96%, während sich der Anteil der hauptberuflichen Mitarbeiter:innen um 1,27% erhöhte.

Von den insgesamt Beschäftigten der FHJ sind 818 dem Lehr- und Forschungspersonal Angehörige (einschließl. externe Lehrende) und 335 dem allgemeinen Hochschulpersonal zuzuordnen. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Anzahl der Angehörigen des Lehr- und Forschungspersonals von 827 Personen um 1,09%. Demgegenüber erhöhte sich die Anzahl des allgemeinen Hochschulpersonals gegenüber dem Vorjahr (323 Personen) um 3,72%.

Der Frauenanteil im Lehr- und Forschungspersonal beträgt 31,54%, jener im allgemeinen Hochschulpersonal 69,25%. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich der Frauenanteil im Lehr- und Forschungspersonal um 0,06%, während er im allgemeinen Hochschulpersonal um 1,22% anstieg.

Der Frauenanteil in Leitungsfunktionen (inklusive Studiengangsleiterinnen) liegt bei 35,14%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 2,70%.

### 3.3.1 Lehrkörper

Das Verhältnis des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals zu den nebenberuflich Lehrenden beträgt 302 hauptberuflich und 516 nebenberuflich Beschäftigte, was ein prozentuelles Verhältnis von 36,92% zu 63,08% ergibt. Im Vergleich zum Vorjahr waren 306 Personen hauptberuflich beschäftigt, was einem Rückgang von 1,31 % entspricht. Die Anzahl der nebenberuflich Beschäftigten belief sich im Vorjahr auf 521 Personen und verringerte sich damit um 0,96 %.

### 3.3.2 Zusammensetzung der Entwicklungsteams

Im Rahmen einer Erstakkreditierung bzw. einer akkreditierungspflichtigen Änderung eines Studiengangs wird sichergestellt, dass mindestens vier Mitglieder des Entwicklungsteams im betreffenden Studiengang haupt- oder nebenberuflich lehren und über berufspraktische bzw. wissenschaftliche Qualifikationen verfügen. Bei Ausscheiden eines dieser Mitglieder aus dem Entwicklungsteam, wird dieses durch eine gleichqualifizierte Person nachbesetzt. Die melderrelevanten Entwicklungsteam-Mitglieder werden jährlich im Zuge der Personal-BIS-Meldung bekannt gegeben.

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

### 3.3.3 Studiengangsleitungen

Im Berichtszeitraum ergaben sich folgende personelle Änderungen bei den Studiengangsleitungen:

StgKz	Studiengangsbezeichnung	BA/MA	Name	Startdatum	Anmerkungen
0371	Internationales Management	BA	[REDACTED]	01.09.2024	interimistisch
0877	Digital Entrepreneurship	MA	[REDACTED]	01.09.2024	interimistisch
0763	Nachhaltiges Lebensmittelmanagement	BA	[REDACTED]	01.10.2024	
0853	Lebensmittel: Produkt- und Prozessentwicklung	MA	[REDACTED]	01.10.2024	
0372	Global Strategic Management	MA	[REDACTED]	01.02.2025	interimistisch

Tabelle 6: Änderungen Studiengangsleitungen (ohne Studiengänge gemäß GUKG, MTDG und HebG)

### 3.3.4 Fachhochschulprofessuren

Im Berichtszeitraum wurden zwei Fachhochschulprofessuren und keine Honorarprofessuren verliehen.

Name		Datum der Verleihung
[REDACTED]	Fachhochschulprofessur	28.02.2025
[REDACTED]	Fachhochschulprofessur	28.02.2025

Tabelle 7: Fachhochschulprofessuren

## 4 Zentrale Entwicklungen, Weiterentwicklungen und Änderungen bei Fachhochschul-Studiengängen gemäß GUKG, MTDG und HebG

### 4.1 Infrastrukturentwicklung „GUK-Kapfenberg“

Die Novelle des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes sieht vor, dass die Ausbildung zur diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegeperson bis 2024 vollständig an Fachhochschulen durchgeführt wird. Zur Umsetzung dieser Tertiärisierung und zur Deckung des steigenden regionalen Bedarfs wurde eine schrittweise Aufstockung der Studienanfänger:innenplätze notwendig. Das Land Steiermark beauftragte daher die FH JOANNEUM mit der Einrichtung eines weiteren Durchführungsortes in Kapfenberg, an dem seit dem Wintersemester 2025 jährlich 72 Studienanfänger:innen aufgenommen werden.

Mit der Erweiterung des Studienangebots außerhalb von Graz wird einerseits dem zunehmenden Fachkräftebedarf im Pflegebereich begegnet und andererseits eine bessere regionale Verteilung von Ausbildungsplätzen sichergestellt. Gleichzeitig können Synergien mit dem bestehenden FH-Standort in Kapfenberg sowie Kooperationen in Lehre und Forschung genutzt und gestärkt werden. Der neue Gesundheitscampus leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Sicherstellung der Gesundheits- und Pflegeversorgung in der Steiermark.

Der Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“, der seit 2016 an der FH JOANNEUM angeboten wird, hat kontinuierlich an Bedeutung gewonnen. Neben den bisherigen Standorten in Graz wurde mit der Umsetzung des neuen Campus in Kapfenberg eine weitere wichtige infrastrukturelle Grundlage für die Ausbildung geschaffen. Das modernisierte Bestandsgebäude mit Erweiterungsbau bietet zeitgemäße Lehr-, Übungs- und Simulationsräume, die eine praxisorientierte Ausbildung ermöglichen. Nach vollständiger Besetzung aller drei Jahrgänge werden am Standort Kapfenberg bis zu 220 Studierende ausgebildet.

Die zentrale Lage des Campus mit guter Anbindung an den öffentlichen Verkehr sowie die Nähe zu städtischer Infrastruktur, Erholungsräumen und Gesundheitseinrichtungen erhöhen die Attraktivität für Studierende und Lehrende. Die architektonische Gestaltung schafft eine funktionale, moderne und qualitativ hochwertige Lernumgebung, die den Anforderungen einer zeitgemäßen Pflegeausbildung entspricht. Insgesamt trägt der neue Standort wesentlich zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Ausbildung im Gesundheits- und Pflegebereich bei.

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

## 4.2 Studium und Lehre

Im Studienjahr 2024/25 wurden an der FH JOANNEUM folgende acht Bachelorstudiengänge in Organisationsform „Vollzeit“ gemäß GUKG, MTDG und HebG angeboten: „Biomedizinische Analytik“, „Diätologie“, „Ergotherapie“, „Gesundheits- und Krankenpflege“, „Hebammen“, „Logopädie“, „Physiotherapie“, „Radiologietechnologie“.

Der Studiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ startet jeweils im Wintersemester und im Sommersemester mit einer Kohorte.

### 4.2.1 Bewerber:innen

In der BIS Meldung mit Stichtag 15.11.2024 wurden insgesamt 1672 Bewerber:innen gemeldet, von denen 476 (28,47 %) einen Studienplatz erhalten haben. Zum darauf folgenden Stichtag für die BIS Meldung (15.04.2025) wurden 115 Bewerber:innen für den Studiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ gemeldet, von denen 66 (57,39 %) einen Studienplatz erhalten haben.

Im Jahr 2025 (wieder Stichtag 15.11.) wurden 2062 Bewerber:innen gemeldet, von denen 593 (28,76 %) einen Studienplatz erhalten haben. Die annähernd gleich gebliebene Prozentzahl bei den vergebenen Studienplätzen von 2024 auf 2025 bei einer deutlichen Steigerung der Gesamtzahl der Bewerber:innen um insgesamt 390 ist auf eine Erhöhung der angebotenen Studienplätze in einzelnen Studiengängen zurückzuführen.

### 4.2.2 Studierende

Mit Stichtag 15.11.2024 wurden insgesamt 1329 ordentliche Studierende gemeldet, wobei der Frauenanteil 81,57 % betragen hat. Aufgrund der Aufnahme einer neuen Kohorte im Sommersemester 2025 am Studiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ ist die Gesamtzahl der ordentlichen Studierenden zum Stichtag für die BIS-Meldung 15.04.2025 um 62 auf 1391 gestiegen, wobei der Frauenanteil mit 81,96 % annähernd gleichgeblieben ist.

Berücksichtigt man den Vergleichsstichtag 15.11.2025, ergibt sich eine Steigerung der Anzahl der Studierenden um 234 (von 1329 auf 1563). Der Frauenanteil hat sich nicht signifikant verändert. Diese erfreuliche Steigerung bei der Anzahl der Studierenden ist durch entsprechende Erhöhung der Anfänger:innenstudienplätze bei einzelnen Studiengängen möglich gemacht worden.

### 4.2.3 Absolvent:innen

Zum Stichtag 15.11.2024 wurden insgesamt 381 Absolvent:innen in der BIS Meldung gemeldet.

Zum 15.04.2025 wurden 3 Absolvent:innen gemeldet.

Vergleicht man die Stichtage 2024 und 2025 (jeweils 15.11.) zeigt sich ein leichter Anstieg bei der Gesamtzahl der Absolvent:innen um insgesamt 4 von 381 auf 385.

### 4.2.4 Fachhochschul-Studiengänge in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen

Im Berichtszeitraum wurden keine Fachhochschul-Studiengänge in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen gemeldet.



gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

#### 4.2.8 Neue Studienplätze

##### Landesgeförderte Studienplätze

StgKz	Studiengangsbezeichnung	BA/MA	Org-Form	APZ
0462	Ergotherapie	BA	VZ	8
0460	Diätologie	BA	VZ	7
0466	Radiologietechnologie	BA	VZ	12
0467	Biomedizinische Analytik	BA	VZ	5
0465	Hebammenwesen	BA	VZ	20
0463	Physiotherapie	BA	VZ	70
0464	Logopädie	BA	VZ	8
0801	Gesundheits- und Krankenpflege	BA	VZ	216 WS + 72 SS

Tabella 8: Neue landesgeförderte Studienplätze (bei Studiengängen gemäß GUKG, MTDG und HebG)

##### Bundesgeförderte Studienplätze

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen bzgl. bundesgeförderter Studienplätze bei Studiengängen, gemäß GUKG, MTDG und HebG.

#### 4.2.9 Erst- und Änderungsanträge

Im Berichtszeitraum wurden keine Anträge auf Erstakkreditierung für Studiengänge gemäß GUKG, MTDG und HebG gestellt.

Im Berichtszeitraum wurde für die folgenden Fachhochschulstudiengänge gemäß GUKG, MTDG und HebG ein Antrag auf Änderung des Akkreditierungsbescheids gestellt:

StgKz	Studiengangsbezeichnung	BA/MA	Org-Form	Wirksam mit
0801	Gesundheits- und Krankenpflege (GUK)	BA	VZ	WS 25/26

Tabella 9: Anträge auf Änderung (bei Studiengängen gemäß GUKG, MTDG und HebG)

Zum Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege, StgKz 0801 wurde neuerlich eine Standorterweiterung mit dem zusätzlichen Durchführungsort Kapfenberg mit jährlich 72 Anfänger:innen-Studienplätzen genehmigt, nachdem bereits im Vorjahr die Erweiterung um den Durchführungsort Barmherzige Brüder Graz Eggenberg, Bergstraße 17 umgesetzt wurde.

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

## 4.2.10 Qualitätssicherung in Studium und Lehre

Die grundsätzlichen Veränderungen sind für diesen Teilbereich der Studiengänge gleichlautend wie im Kapitel 3.1.10. Im gegebenen Berichtszeitraum wurden keine Bedarfs- & Akzeptanzanalysen bei Fachhochschul-Studiengängen gemäß GUKG, MTDG und HebG durchgeführt.

## 4.3 Angewandte Forschung und Entwicklung

### 4.3.1 Übersicht über angewandte Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Grundsätzlich wird hier auf das Kapitel 3.2 Angewandte Forschung und Entwicklung von oben verwiesen. Die separate Betrachtung der F&E-Leistung der Institute im Department Gesundheitsstudien zeigt vor allem zweierlei:

- (1) Erstens haben die Gesundheitsstudien mit ca. 10% der F&E-Erlöse ( [REDACTED] ) einen relevanten Beitrag zur F&E-Leistung der FH JOANNEUM geleistet. Dies gilt sowohl für die Auftragsforschung, in der der Anteil der Gesundheitsstudien an den Gesamterlösen der FH JOANNEUM ca. 11,5% beträgt, als auch in der geförderten Forschung (Anteil ca. 9%). Im Bereich der geförderten Forschung zeigt sich zudem ein überdurchschnittlich hoher Anteil internationaler Erlösquellen. Dieser resultiert einerseits aus einer Beteiligung an einem großen Horizon Europe-Forschungsprojekt, und andererseits aus der Nutzung der Möglichkeiten, die die verschiedenen Erasmus+ Programmschienen zur Weiterentwicklung von Curricula oder den Auf- und Ausbau von F&E-Capabilities an Hochschulen bieten.
- (2) Zum anderen zeigt die genauere Betrachtung, dass zwischen den Instituten sehr deutliche Unterschiede hinsichtlich der F&E-Intensität bestehen – was in den unterschiedlichen Gegenständen, Historien und Prioritäten der Institute und ihrer Studiengänge begründet ist. Während zwei Institute zusammen etwa drei Viertel der F&E-Leistung im Department auf sich vereinigen, gibt es eine zweite Gruppe mit F&E-Anteilen von ca. 5-10%, und eine dritte Gruppe, die derzeit noch primär auf den Auf- und Ausbau ihrer Studienprogramme fokussieren und entsprechend (noch) nicht forschungsaktiv sind.

Innerhalb des Gesundheitsdepartments zeigen sich vielversprechende Kooperationsstrukturen, die u.a. darauf abzielen, die noch forschungsschwächeren Institute in Projekte bzw. Akquiseaktivitäten der forschungstärkeren Institute zu integrieren. Weiters ist die generelle Kooperation der Institute des Departments Gesundheit über die Departmentgrenzen innerhalb der FH JOANNEUM hinaus besonders hervorzuheben.

### 4.3.2 Übersicht über die Publikationsleistung

Die gesonderte Betrachtung der Institute des **Departments Gesundheitsstudien** zeigt, dass alle Institute zur Publikationsleistung der FH JOANNEUM beigetragen haben. Inklusive der gemeinschaftlichen Publikationen mit Angehörigen anderer Departments waren Forschende und Lehrende aus dem Department Gesundheitsstudien an knapp einem Viertel der Publikationen des Berichtsjahrs beteiligt.

## 4.4 Personal

Im Berichtszeitraum waren an der FH JOANNEUM insgesamt 377 Mitarbeiter:innen (einschließlich externer Lehrender) in Bereichen beschäftigt, die unter das GUKG, MTDG und HebG fallen. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem 359 Mitarbeiter:innen in diesen Bereichen tätig waren, ergibt sich eine Erhöhung um 5,01 %.

Davon waren 207 Mitarbeiter:innen nebenberuflich und 170 hauptberuflich beschäftigt. Im Vorjahr belief sich die Anzahl der nebenberuflich tätigen Mitarbeiter:innen auf 198 Personen und jene der hauptberuflich Beschäftigten auf 161 Personen. Damit erhöhte sich der Anteil der nebenberuflichen Mitarbeiter:innen um 4,55 % und jener der hauptberuflichen Mitarbeiter:innen um 5,59 %.

Von den insgesamt Beschäftigten der FH JOANNEUM in diesem Bereich sind 334 Personen dem Lehr- und Forschungspersonal (einschließlich externer Lehrender) und 43 Personen dem allgemeinen Hochschulpersonal zuzuordnen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Angehörigen des Lehr- und Forschungspersonals von 322 Personen um 3,73 %. Die Anzahl des allgemeinen Hochschulpersonals erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (37 Personen) um 16,22 %.

Der Frauenanteil im Lehr- und Forschungspersonal beträgt 69,76 %, jener im allgemeinen Hochschulpersonal 90,70 %. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der Frauenanteil im Lehr- und Forschungspersonal um 0,17 %, während er im allgemeinen Hochschulpersonal um 8,25 % anstieg.

Der Frauenanteil in Leitungsfunktionen (inklusive Studiengangsleiterinnen) liegt bei 70 %. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Erhöhung um 5 %.

### 4.4.1 Lehrkörper

Das Verhältnis des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals zu den nebenberuflich Lehrenden beträgt 127 hauptberuflich und 207 nebenberuflich Beschäftigte, was einem prozentuellen Verhältnis von 38,02 % zu 61,98 % entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr waren 124 Personen hauptberuflich beschäftigt, womit sich eine leichte Erhöhung um 2,42 % ergibt. Die Anzahl der nebenberuflich Beschäftigten belief sich im Vorjahr auf 198 Personen und stieg somit um 4,55 %.

### 4.4.2 Studiengangsleitungen

Im Berichtszeitraum ergaben sich folgende personelle Änderungen bei den Studiengangsleitungen:

StgKz	Studiengangsbezeichnung	BA/MA	Name	Startdatum	Anmerkungen
0467	Biomedizinische Analytik	BA	[REDACTED]	01.10.2024	interimistisch
0467	Biomedizinische Analytik	BA	[REDACTED]	01.03.2025	

*Tabelle 10: Änderungen Studiengangsleitungen (bei Studiengängen gemäß GUKG, MTDG und HebG)*

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

## 4.4.3 Fachhochschulprofessuren (von Studiengängen gemäß GUKG, MTDG und HebG)

Es wurde eine Fachhochschulprofessur verliehen:

Name		Datum der Verleihung
[REDACTED]	Fachhochschulprofessur	05.07.2024

*Tabelle 11: Fachhochschulprofessuren (bei Studiengängen gemäß GUKG, MTDG und HebG)*

## 5 Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter, zu Diversität und Inklusion

Im Berichtszeitraum WS 2024/25 – SS 2025 wurden die bestehenden Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter, zu Diversität und Inklusion sowohl strukturell weiterentwickelt als auch inhaltlich vertieft. Dabei lag der Fokus verstärkt auf nachhaltiger Sensibilisierung, niederschweligen Unterstützungsangeboten sowie einer verbesserten institutionellen Verankerung der Themen.

### **Sensibilisierung und Prävention**

Im Wintersemester 2024/25 wurden in Kooperation mit der Gleichbehandlungsanwaltschaft Workshops zu sexueller Belästigung und Diskriminierung konzipiert und erfolgreich umgesetzt. Diese fanden bereits im Sommersemester 2024 sowie erneut zu Beginn des Wintersemesters 2024/25 statt und boten Führungskräften eine strukturierte Plattform für Austausch, Reflexion und Sensibilisierung. Die praxisnahe Ausrichtung sowie die Möglichkeit zur offenen Diskussion wurden von den Teilnehmenden als besonders wertvoll wahrgenommen. Gleichzeitig bleibt kritisch festzuhalten, dass die Teilnahme bislang überwiegend auf freiwilliger Basis erfolgt und damit vor allem bereits sensibilisierte Personen erreicht werden. Eine stärkere curriculare oder organisatorische Verankerung erscheint daher perspektivisch sinnvoll.

### **Psychische Gesundheit als Diversitätsdimension**

Mit Beginn des Wintersemesters 2024/25 rückte die psychische Gesundheit verstärkt in den Mittelpunkt der Gleichstellungs- und Diversitätsarbeit. Neue Unterstützungsangebote wurden speziell für Studierende entwickelt und erfolgreich implementiert. Zum einen ist dies die Online-Beratung über Instahelp zum anderen das Gruppenangebot „Ressourcen stärken – Studienalltag meistern“, geleitet von zwei erfahrenen Psychotherapeut:innen. Diese Maßnahmen erweitern das Diversitätsverständnis explizit um die Dimension mentaler Gesundheit und tragen zur Enttabuisierung psychischer Belastungen im Hochschulkontext bei. Gleichzeitig zeigt sich, dass kontinuierliche Kommunikations- und Aufklärungsarbeit notwendig bleibt, um Hemmschwellen weiter abzubauen und auch schwer erreichbare Zielgruppen anzusprechen.

Im Zuge dieser Schwerpunktsetzung wurden zudem Modelle entwickelt, um die Sichtbarkeit entsprechender Angebote für alle Zielgruppen zu erhöhen und die interne Vernetzung der zuständigen Stellen zu stärken. Ergebnis dieser Weiterentwicklung ist ein optimierter Webauftritt sowie eine eigene Themenseite im Intranet, wodurch Informationen gebündelt, transparenter dargestellt und leichter zugänglich gemacht wurden. Gegenüber dem Vorjahr stellt dies eine deutliche qualitative Verbesserung dar.

### **Neurodivergenz, Community-Building und interdisziplinäre Zusammenarbeit**

Mit Sommersemester 2025 wurde die Peer-Group für Studierende mit ADHS, ASS oder anderen Formen von Neurodivergenz gestartet. Ziel ist es, durch Gemeinschaft, Erfahrungsaustausch und gegenseitige Unterstützung Resilienz und Selbstwirksamkeit zu stärken. Ergänzend zu den regelmäßigen Austauschtreffen werden im Wechsel Fachvorträge angeboten (z.B. durch

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

Therapeut:innen oder den Verein Libelle). Damit werden sowohl fachliche Perspektiven als auch praxisnahe Erfahrungswerte eingebracht und mit dem gemeinschaftlichen Austausch verbunden. Die Peer-Group wird so bewusst als Kombination aus Begegnungsraum und inhaltlichem Impulsformat gestaltet, das Information, Reflexion und Empowerment gleichermaßen fördert.

Zusätzlich wurden Workshops in Zusammenarbeit mit der Abteilung Learning, Innovation and Technology initiiert, beispielsweise der Workshop „Digital Diversity“. Solche Kooperationsformate stärken die interdisziplinäre Verankerung des Themas und tragen dazu bei, Diversität nicht isoliert, sondern als Querschnittsmaterie zu behandeln.

### **Sichtbarkeit und gesellschaftlicher Diskurs**

Anlässlich des Weltfrauentags 2025 wurde die Wanderausstellung „Wege zur Gleichbehandlung“ präsentiert. Auf 23 Roll-Ups wurden zentrale Inhalte des Gleichbehandlungsgesetzes anschaulich dargestellt und anhand praxisnaher Beispiele greifbar gemacht. Die begleitende Veranstaltung am 7. März setzte ein deutliches Zeichen für Gleichberechtigung und unterstrich die Bedeutung eines kontinuierlichen Dialogs. Besonders hervorzuheben ist, dass hier nicht nur Information vermittelt, sondern aktiv Reflexion und Austausch gefördert wurden.

## 6 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Publikationen der FH JOANNEUM in absoluten zahlen .....	21
Abbildung 2: Publikationen der FH JOANNEUM in Prozentanteilen .....	21
Abbildung 3: Nostrifizierungsverfahren .....	26

## 7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bundesgeförderte neue Studienplätze (ohne Studiengänge gemäß GUKG, MTDG und HebG) .....	12
Tabelle 2: Neuanträge (ohne Studiengänge gemäß GUKG, MTDG und HebG) .....	12
Tabelle 3: Anträge auf Änderung (ohne Studiengänge gemäß GUKG, MTDG und HebG).....	12
Tabelle 4: Durchgeführte B&A-Analysen (ohne Studiengänge gemäß GUKG, MTDG und HebG) .....	14
Tabelle 5: : KPRs für F&E Aktivitäten, Zielwerte und aktuelle Ergebnisse des WJ 2024/25 im Dreijahres-Vergleich mit den WJ 2023/24 und 2022/23.....	17
Tabelle 5: Änderungen Studiengangsleitungen (ohne Studiengänge gemäß GUKG, MTDG und HebG)23	
Tabelle 6: Fachhochschulprofessuren.....	23
Tabelle 7: Neue landesgeförderte Studienplätze (bei Studiengängen gemäß GUKG, MTDG und HebG) .....	27
Tabelle 8: Anträge auf Änderung (bei Studiengängen gemäß GUKG, MTDG und HebG) .....	27
Tabelle 10: Änderungen Studiengangsleitungen (bei Studiengängen gemäß GUKG, MTDG und HebG) .....	29
Tabelle 11: Fachhochschulprofessuren (bei Studiengängen gemäß GUKG, MTDG und HebG).....	30